

## DOKUMENTATION

*Chemie-Konjunktur*

# Guter Start ins Jahr 2011

Kürzlich hat der Verband der Chemischen Industrie (VCI) seinen Bericht zur wirtschaftlichen Lage der Branche vorgelegt. **Nachfolgend werden zentrale Aussagen im Wortlaut wiedergegeben.**

„Mit einem außergewöhnlich starken Wachstumsschub ist die chemische Industrie ins Jahr 2011 gestartet. Die Anlagen liefen auf Hochtouren und waren teilweise am Rande ihrer Kapazitäten ausgelastet. Dadurch markierten die 3-Monatswerte für Produktion und Umsatz neue historische Höchstmarken. Die gute

Chemie-Konjunktur führte in Deutschlands viertgrößter Branche nach zwei Jahrzehnten erstmals wieder zu einem spürbaren Aufbau von Arbeitsplätzen.“

---

### Kenndaten des ersten Quartals

„Im ersten Quartal 2011 stieg die Produktion chemischer Erzeugnisse gegenüber dem Vorquartal um 3,2 Prozent. Mit der Ausdehnung der Produktionsmenge im achten Quartal in Folge stellte die Branche

## Chemie-Produktion



## Verbesserter Jahresausblick

„Wegen des unerwartet guten Jahresbeginns geht der VCI jetzt davon aus, dass die Chemie-Produktion 2011 um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr wächst. Bei zunehmenden Energie- und Rohstoffkosten rechnet der VCI mit einem Anstieg der Preise für chemische Erzeugnisse um 4 Prozent. Der Umsatz der Branche dürfte 2011 um 9 Prozent zulegen.“

## ...aber die Risiken bleiben

„Ob der Optimismus [der Unternehmen] gerechtfertigt ist, muss sich erst noch zeigen. Die Unternehmen halten sich derzeit mit Prognosen zurück. Zudem werden in den Geschäftsberichten immer wieder die konjunkturellen Risiken betont. Die Liste der Belastungsfaktoren ist lang: Schuldenkrise in Südeuropa und den USA, Unruhen in Nordafrika und explodierende Ölpreise, Naturkatastrophe und Atom-GAU in Japan, Inflationsängste und steigende Zinsen in Europa und Brasilien, Engpässe auf den Rohstoffmärkten und drohende Währungskriege. Angesichts dieser dunklen Wolken am Konjunkturm Himmel ist es fraglich, wie lange sich das Hochdruckgebiet noch hält.“

mehr chemische Erzeugnisse her als jemals zuvor. Die Kapazitätsauslastung der Anlagen legte um 2,2 Prozentpunkte auf 86,9 Prozent zu. In Teilen des Chemie-Geschäftes stößt die Branche inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Aufwärtstrend bei den Preisen für chemische Produkte setzte sich beschleunigt fort. Im Vergleich zum Vorquartal waren Chemikalien in den ersten drei Monaten des Jahres im Durchschnitt 2,2 Prozent teurer. Die deutschen Chemie-Unternehmen erzielten mit 45,2 Milliarden Euro im ersten Quartal 2011 ein kräftiges Umsatzplus von 8,4 Prozent. Das Inlandsgeschäft legte um 7 Prozent auf 17,9 Milliarden Euro zu. Noch dynamischer entwickelte sich der Handel mit ausländischen Kunden: Der Auslandsumsatz wuchs um 9,5 Prozent auf 27,3 Milliarden Euro.“

## Positive Beschäftigungsentwicklung

„Der Aufschwung im Chemie-Geschäft macht sich nun auch positiv in den Belegschaftszahlen bemerkbar: Im ersten Quartal 2011 beschäftigte die Branche rund 421.000 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einem Zuwachs von 1,5 Prozent oder 6.200 Arbeitsplätzen. Dieses Beschäftigungsplus stellt den höchsten Zuwachs seit 1990 dar.“

## Steigende Grundstoffpreise

